

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 31

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nussgold
das Gold der Küche

Eine Wohltat für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden **Weißfluß** leiden, sich schwach, matt und schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten, hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien). Ein altes Mannwort lautet: Wer den Weißfluß nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an.
Fr. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und ich werde immer Ihr Kunde sein.“
Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“
Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das **Urschwyzerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Ein liebliches Geficht

ist der grösste Schmuck der Frau. Pflege des Teints mit natürl. Pflanzensäften ist immer noch das Richtige. Die beliebte **Elektro bio-Zitronensaft-Seife** ist aus Pflanzenfetten und dem Saft frischer Zitronen hergestellt, reinigt die Haut vorzüglich und hinterlässt zudem einen aparten Duft. Meine Damen, versuchen Sie! Befriedigung bleibt nicht aus. - Bezug durch Badanstalten, Reform-, Sanitäts- u. Spezialgeschäfte.

Elektro **bio**-Vertrieb
Willy Baudendistel
ZÜRICH 6, Nordstr. 280

Zündhölzer

Rumfffeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schubereme „Ideal“, Bodenwische, Bodenmatt, **Stahlspäne**, Wagenfett, Leberfett, Leberlack usw., liefert in bester Qualität billigst **G. S. Fiffner**, Schweiz, Zünd- u. Feinwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

ARGUS

Detektiv-

Büro - Auskunft
Zürich

Seefeldstr. 5 - Tel. 25.456.

Nachforschungen

jedermann, speziell betr. verschollenen Personen, flüchtige Schuldner, schwebende Erbschaften, unredlichen Wettbewerbs, uneheliche Vaterschaft, anonyme Briefe etc.
Internationale Verbindungen.
Gegründet 1890.
M. Blauski. 1a. Referenzen

Crème Suisse

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

Der
Käufer

informiert
sich
beim
Inserenten

In kurzer Zeit verschwinden **Sommersprossen, Laubflecken, Nasenröte** durch die seit 20 Jahren bewährte

Osiris-Sommersprossencreme
Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen frko.
Alleinversand: **Zander**,
Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)

Frau von Heute

Frau von heute Mann von gestern

Von Grete Grundmann.

Meine Freundin My ist eine durchwegs moderne Frau. Alle Magazine, Zeitungen und Wochenblätter hat sie mit Eifer durchstudiert und sich gemerkt, was heute der Mann von seiner Frau verlangen kann. Sie soll nicht nur Hausfrau sein, sie soll Kameradin sein. Sie soll nicht nur pflichtbewusste Gattin sein, sie soll Geliebte sein. Sie soll nicht egoistisch und engherzig sein, sie soll versuchen, den Mann zu verstehen, ihm entgegenkommen, und so im wahren Sinn des Wortes mit ihm Freude und Leid teilen.

My ist eine Idealgestalt von moderner Frau. Sie besorgt mit Eifer und Vergnügen ihren Haushalt, kocht wundervoll, flickt und näht sich die Kleider selber, tummelt sich den ganzen Vormittag im einfachen Hauskleid — aber, wenn der Mittag kommt, verschwindet My für eine halbe Stunde in ihrem Zimmer. Und wenn dann der Mann heimkommt, muss er nicht in der dampfenden Küche nach einer erhitzten Frau suchen, die in beschmutzter Hauschürze das Essen anrichtet — nein, My ist eben eine wundervoll moderne Frau, in einem entzückenden Kleid empfängt sie ihn mit verführerischem Lächeln und führt ihn zum Tisch, wo schon die dampfende Suppenschüssel steht. Und statt beim Essen zu erzählen, dass Frau Meier obenan ihre Teppiche schon heute geklopft hat, wo doch erst morgen Putztag ist, und dass die Eier schon wieder einen Rapen teurer geworden sind, lässt sie ihn in aller Ruhe seine Suppe essen und ödet ihn nicht mit langweiligem Hausfrauen-

tratsch an, sondern fragt ihn, wie's im Geschäft geht, ob sich der neue Buchhalter nun gut eingearbeitet hat, ob viele neue Bestellungen eingegangen sind und ob er schon in der Zeitung gelesen hat, dass die Hallaueraktien sinken? — Denn die Frau von heute soll dem Mann auch Kameradin sein und seine Interessen teilen. Nach dem Essen räumt sie nicht in einer unästhetischen Küchenschürze das schmutzige Geschirr ab, sie lässt es stehen, sie hat ja später, wenn der Mann wieder weg ist, genug Zeit dazu. Sie serviert ihm Kaffee in den allerschönsten Mokkataschen, raucht geniesserisch mit ihm eine Zigarette und ist zärtlich zu ihm, denn die Frau von heute soll nicht nur pflichtbewusste Gattin sein, sondern auch zärtliche Freundin. Dann fragt sie lächelnd nach seinem Tippfräulein. Denn er hat ein hübsches Tippfräulein, das ihn anschnachtet. Willst du sie nicht mal ins Konzert oder Theater einladen, oder eine Autofahrt machen mit ihr? fragt ihn My. Denn My weiss, dass eine moderne Frau nicht kleinlich ist und aus egoistischen Gründen die Eifersüchtige spielt, sondern dass sie grosszügig sein soll und dem Mann die Illusion lassen, dass er seine völlige Freiheit hat. My lächelt ein kleines Lächeln für sich, denn sie weiss, dass den Männern nur die verbotenen Früchte schmecken, dass sie nur Freiheit geniessen wollen, wenn sie angefesselt sind. Und die Frau von heute macht es dem Mann unmöglich, sie zu betrügen, weil sie ihm nicht nur zum Vorn herein alles gestattet, sondern ihn sogar dazu aufmuntert.

Ich bin also vollständig überzeugt, dass My's Ehe die einzige gute moderne vorbildliche Ehe ist, die ich kenne. Doch eines Tages kommt My

**MERKUR
KAFFEE**

BESTRAHLT DEN GEIST

